

Novum Life: Referenzbericht

Klientin möchte nicht genannt werden

Quantenheilung arbeitet mit sanfter Berührung und versetzt das vegetative Nervensystem spontan und sofort in einen Zustand, in dem tiefe, heilende Prozesse stattfinden können: Das Nervensystem schaltet unmittelbar auf Heilung um und kann all das "reorganisieren", was nicht optimal funktioniert. Das Erstaunliche daran ist: Nicht nur der Klient, sondern auch der Anwender erleben ein unmittelbares, lang anhaltendes Wohlfühl. Die Technik eignet sich sehr gut für die Selbsthilfe, macht aber auch jede professionelle Behandlungs- und Veränderungstechnik wirksamer.

Seit November letzten Jahres hat sich in meinem Leben einiges verändert. Neuer Job, neue Herausforderung, privater Stress und mit all dem verbunden psychischer Stress. Bei einer Routine-Blutuntersuchung kam raus, dass die Leberwerte etwas zu hoch waren. Aber nicht nur die Leberwerte waren nicht gut, es schien so als würde sich mein ganzer Körper wehren. Haarausfall, Akne, Rückenschmerzen waren ständige Begleiter. Ich hatte beschlossen eine Entgiftung zu machen, um mein Wohlbefinden zu steigern und meinem Körper etwas gutes zu tun. Es stellten sich Teilerfolge ein, meine Leberwerte hatten sich verbessert. Im Februar entschied sich mein Arzt dazu eine Leberultraschalluntersuchung zu machen, um der Sache auf den Grund zu gehen. Bei dieser Sonographie entdeckte der Arzt etwas in meinem Oberbauch, wo er nicht zuordnen konnte. Er benutzte die Worte "merkwürdig" und "komisch", ich lag auf dieser Liege und wusste nicht was mir geschieht. Da er "es" was seiner Aussage nach 15 x 2 cm lang groß war nicht definieren konnte empfahl er mir der Sache auf den Grund zu gehen und schickte mich zur MRT. Ich fragte den Arzt, ob ich mir Gedanken machen sollte, er sagte nur "Nein, keine Sorge, man muss es halt abklären, ob da was ist, da das Sonographiegerät nicht so gute Ergebnisse liefern kann wie eine MRT-Untersuchung." Nach diesem Arztbesuch bin ich in ein tiefes Loch gefallen. Ich hatte Angst, große Angst. Immer wieder kreisten die Worte des Arztes in meinem Kopf herum. Ich machte mir viele Gedanken und stellte mir immer wieder die Frage: "Was ist, wenn ich krank bin?" Allein der Gedanke an diese MRT-Untersuchung verursachte großes Unwohlsein. Ich war geknickt und erzählte Sven von meiner Situation. Er sagte mir, dass ich versuchen sollte die Situation nicht zu verdrängen, sondern sie positiv auf mich einwirken zu lassen. Er schaute mich an und sagte mir: "Gib mir deine Überweisung, ich kopiere sie und lege sie in deine Akte ab. Ich zeige dir Klopfübungen für deine Leber, deinen Magen und deine Nieren. Mach die Klopfübungen diese 2 Wochen bis zu deiner Untersuchung jeden Tag, alle 1 bis 2 Stunden. Du wirst sehen was geschieht. Wir sprechen uns nach der MRT-Untersuchung." Im ersten Moment war ich etwas überfordert und vielleicht auch skeptisch. Dennoch habe ich mich darauf eingelassen und habe mich jeden Tag auf diese Klopfübungen konzentriert. Die erste Woche habe ich es eisern durchgezogen, jede Stunde war ich mit Klopfen beschäftigt. In der zweiten Woche habe ich es etwas lockerer angehen lassen. Nach den ersten Tagen merkte ich, dass irgendetwas angefangen hatte in mir zu arbeiten. Ich konnte es und kann es bis heute absolut nicht einordnen. Aber es half mir und gab mir Kraft. Der Tag der MRT-Untersuchung war gekommen, ich war sehr aufgewühlt und hatte große Angst vor dem Ergebnis. Nach der Untersuchung und der langen Wartezeit bekam ich schlussendlich das Ergebnis. Der Arzt fragte mich: "Warum sind Sie hier? Wieso wurden Sie zu mir überwiesen?", ich wusste in diesem Moment nicht wie mir geschieht, konnte meine Gedanken kaum sortieren. Er sagte mir, dass alles in Ordnung sei und er nichts ungewöhnliches feststellen konnte. Ich war sehr erleichtert und überglücklich. Alle Sorgen, alle Ängste sind in diesem Moment von mir abgefallen. Kurz darauf fragte ich mich, was das alles auf sich hatte. Die frohe Botschaft habe ich sofort an Sven weitergegeben und er sagte nur zu mir: "Siehst du, es ist alles gut. Freu dich, dass es dir gut geht, freu dich über diese positive Nachricht." Meine Einstellung hat sich seit diesem Moment verändert. Ich höre mehr auf die Signale, die mir mein Körper gibt. Ich habe für mich beschlossen, einiges in meinem Leben zu ändern. Bis heute finde ich keine Erklärung für das was passiert ist. Ich weiß allerdings, dass mir Sven mit seiner Therapie sehr geholfen hat und mir die Augen geöffnet hat. Dafür bin ich ihm unendlich dankbar...